

In die Welt eines Menschen eintauchen, der mit einer Sehbehinderung leben muss



Die Kinder der 1. Primarschule tauchten am Freitag, dem 30. August 2024 in die Welt eines Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen ein.

Eine Klassenlehrerin, die in ihrer Klasse ein Kind mit eingeschränktem Sehvermögen hat, wollte, dass alle Kinder dem «Gspändli» nachfühlen können, ein Verständnis dafür bilden können und lernen, wie man Rücksicht auf jemanden nimmt, der nicht gut sehen kann.

So nutzte sie das Angebot des CBM-Erlebnismobiles, das einen zwölf Meter langen Erlebnisgang mit alltäglichen Hindernissen und Gegenständen zum Tasten, Hören und Riechen anbietet. Mit einer Brille, die das Sehen so einschränkt, wie wenn man am grauen Star erkrankt ist, gingen die Kinder durch das Mobil. Die Kinder waren begeistert und beschreiben ihr Erlebnis wie folgt:

- Ich habe es cool gefunden, als wir mit der Brille den langen Stab (Blindenstock) dem Boden entlang schleifen lassen durften und spüren mussten, wo dass man durchgehen kann.
- Ich hatte Freude an dem Ball rollen. Das Kind mit der Schlafmaske konnte am Klingeln des Balls erkennen, wo er ist.
- Ich bin erschrocken, als ich die Spinne im Wagen gespürt habe oder als beim Tablar plötzlich etwas gesprochen hat.
- Ich habe es lustig gefunden, als plötzlich diese Fäden wie eine Liane heruntergehangen sind.
- Ich habe gelernt, dass wenn ich jemanden sehe der Blind ist und er muss über die Strasse, dann läuft man voraus und die blinde Person hält sich an den Schultern fest.
- Ich fand die Frösche im Brunnen im Wagen toll.

Ein Kind malte am folgenden Tag im Unterricht ein Bild des Mobiles:

